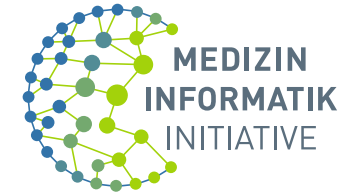




Die Universitätsmedizin Greifswald beteiligt sich an der Medizininformatik-Initiative.

Mehr Informationen finden Sie hier:

→ www.vernetzen-forschen-heilen.de



KONTAKT

Universitätsmedizin Greifswald
Institut für Community Medicine,
Abteilung Versorgungsepidemiologie
und Community Health
Ellernholzstr. 1-2
17475 Greifswald

Bei Fragen erreichen Sie Ihre Ansprechpartner
für die Medizininformatik-Initiative unter:
Tel.: +49 3834 86-7773
E-Mail: forschung@med.uni-greifswald.de,
researchconsent@med.uni-greifswald.de

IMPRESSUM

Koordinationsstelle der Medizininformatik-Initiative
c/o Geschäftsstelle TMF e.V.
Charlottenstraße 42 | 10117 Berlin

Bildnachweis Titel: PT DLR/BMBF | Sonstige: NGFN/BMBF,
h_Ko/Shutterstock.com, iStock.com/nicolas_, iStock.com/millionsjoker

Stand: Mai 2020



Helfen Sie mit, dass Krankheiten
besser erforscht und neue
Therapien entwickelt werden
können.



Vernetzen. Forschen. Heilen.

Die Medizininformatik-Initiative

In der Medizininformatik-Initiative (MII), einem bundesweiten Förderprojekt, arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Medizin, Informatik und weiterer Fachrichtungen der deutschen Universitätskliniken zusammen. Ihr Ziel ist es, die Patientendaten, die während eines Klinikaufenthalts entstehen, bundesweit digital zu vernetzen. So kann mit diesen Daten geforscht werden, um Krankheiten zukünftig schneller und besser heilen zu können.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Medizininformatik-Initiative zunächst bis 2021 mit rund 160 Millionen Euro.





Wie mache ich mit?

Unser geschultes Personal klärt Sie über die Nutzung Ihrer Behandlungsdaten für die medizinische Forschung auf und bittet Sie um Ihre Einwilligung.

Ihre Einwilligung ist freiwillig und hat keine Auswirkungen auf Ihre Behandlung.

Sie können Ihre Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen oder ändern.



Warum medizinische Forschung unterstützen?

Medizinische Forschung hilft, Krankheiten besser zu erkennen, zu behandeln und ihnen vorzubeugen. Bei Ihrer Behandlung in der Klinik werden Daten zu Ihrem Gesundheitszustand und Ihren Therapien erhoben. Eventuell werden Ihnen auch Biomaterialien wie Blut- oder Gewebeproben abgenommen. Mit Ihrer Einwilligung können diese Informationen und Materialien deutschlandweit vernetzt und für die medizinische Forschung verwendet werden.

Werden durch die Forschung neue Diagnose-, Behandlungs- und Vorsorgemöglichkeiten entwickelt, profitieren alle davon.

So können Sie mit Ihrer Einwilligung helfen, die Patientenversorgung noch besser zu machen.

Mit Ihrer Einwilligung werden Ihre Behandlungsdaten in den nächsten fünf Jahren für die medizinische Forschung gesammelt. Ihre Daten können bis zu 30 Jahre lang gespeichert und für Forschungszwecke genutzt werden, wenn Sie nicht widerrufen.



Wie werden meine Daten geschützt?

Schutz und Sicherheit Ihrer Daten nehmen wir sehr ernst. Alle identifizierenden Daten werden durch eine Kombination von Zeichen ersetzt (codiert). Dadurch ist kein einfacher Rückschluss auf Ihre Person möglich.

Die codierten Daten werden ausschließlich zu Forschungszwecken von Forschungsinstitutionen, Universitäten oder forschenden Unternehmen verwendet. Voraussetzung ist, dass diese sich an das EU-Datenschutzrecht halten. Eine unabhängige Ethikkommission und ein Fachgremium an Ihrer Klinik entscheiden, ob die Daten für ein Forschungsvorhaben genutzt werden.

Welche Forschungsprojekte mit den Daten durchgeführt werden, können Sie laufend unter www.medizininformatik-initiative.de/datennutzung einsehen.